Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 27

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ausstellungswesen.

Wohnraum = Ausstellung in Luzern. Der Gewerbeverein der Stadt Luzern hat in seiner Sitzung nach einem Referate des Herrn Lehrer Josef Ineichen über den mo-

mentanen Stand der Vorbereitungen zu diesem Unternehmen das Organisationskomitee bestellt und als Ausstellungszebäude das alte Kriegszund Friedensmuseum am Bahnshosplaze bezeichnet. Der Reserent äußerte sich einläßlich über die besseichnet. Der Reserent äußerte sich einläßlich über die besseichnet. Der Reserent äußerte sich einläßlich über die besseichnet. Die für die Frequens zu dieser Ausstellung gegenüber andern ebenfalls in Betracht gezogenen. Gebäulichseiten. Die für die Frequenz der Ausstellung außerordentlich günstige Lage, die undessichnete Installationszund Ausstellungszeit, die Ermöglichung eines freien Disponierens beim Einteilen des großen Hallenraumes infolge Fehlens jeglicher Wandungen qualisizieren das Kriegszund Friedensmuseum zu einem vortressschichen Ausstellungsgebäude. Die gegenwärtigen Besitzer sind geneigt, das Gebäude zu diesem Im das Organisationskomitee wurden gewählt die

In das Organisationskomitee wurden gewählt die Herren E. Ducloux, Stadtrat, als Ehrenpräsident; 1. Meyer Johann, Schlossermeister, Präsident; 2. Hügi Moris, Direktor, Vizepräsident; 3 Bucher Gottlieb, Diamantschleifer, Kassier; 4. Ineichen Josef, Lehrer,

Sekretär; 5. Beck Georg, Fürsprech; 6. Grüter Leo, Schneidermeister; 7. Herzog Franz, Schreinermeister; 8. Meyer Josef, Sohn, Schlössermeister; 9. Michel Ernst, Fachlehrer an der Kunstgewerbeschule; 10. Amrhein Wilhelm, Kausmann; 11. Arnold Heinrich, Standesweibel; 12. Balthasar D., Kantonsbaumeister; 13. Gutersohn Ulrich, Zeichenlehrer; 14. Möri Alfred, Architett; 15. Moßdorf Karl, Stadtbaumeister; 16. Vogt Emil, Architett; 17. Weingartner Seraphin, Direktor der Kunstgewerbeschule.

Allgemeines Bauwesen.

Die Zimmer-Arbeiten für die Kasernen-Reubauten in Kloten und Bülach wurden zur Hälfte an die Meister in dortiger Gegend und zur Hälfte an ein Zimmereigeschäft im Kanton Bern vergeben und zwar auf Grund der niedrigsten beziehungsweise zweitniedrigsten Offerte. Die Offertensummen varierten über 30 %, was bei den einfachen Arbeiten als abnormal bezeichnet werden nuß. Es gibt da Einheitspreise, die jeder gesunden Kalkulation spotten.

Wasserversorgung Goldingen-Uetikon. Die bestellte Wasserkommission hat in ihrer Sitzung vom 1. Oktober die Erstellung der gesamten Hauptleitung vom Quellengebiet bis nach Uetikon au folgende Firmen vergeben:

1. Die Teilstrecken Goldingertobel und Abgabestelle Jona bis Abgabestelle Hombrechtikon (zusammen zirka

GEVERBENUSEUN

6 Kilometer) an herrn J. Erne, Bauunternehmer, in Leibstatt (Rt. Aargau).

2. Die Teilstrecke ab Goldingertobel bis Abgabeftelle Jona, (zirka 12 Kilometer) an die Firma Boß=

hard & Steiner in Zürich. 3. Die Teilstrecke Abgabestelle Hombrechtikon bis Reservoir Uetikon (zirka & Kilometer) an die Firma Guggenbühl & Müller in Zürich in Verbindung mit den HH. E. Runz-Uetikon, D. Krause-Männedorf und B. Portenier Stafa.

Die gesamte Unlage soll bis 1. Juli 1911 fertig

critellt werden.

Die Quellenfaffungs-Arbeiten im Goldingertobel gehen ihrer baldigen Vollendung entgegen und es sind in dem erstellten Hauptstollen zur Zeit zirka 3000 Minutenliter gefaßt, d. h. dasjenige Bafferquantum, das abzuleiten beabsichtigt wird, insofern die Gemeinde Meilen sich ebenfalls dem Goldingerwerk anschließt, worüber solche fommenden Sonntag, den 9. Oftober, gestützt auf einen einstimmigen Antrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission, Beschluß fassen wird. Ein Bertrag mit dem Duellenbesitzer, Herrn Stoffel

in St. Gallen, betr. Erhöhung des abzuleitenden Bafferquantums von 2500 auf 3000 Minutenliter ist bereits abgeschlossen und steht also der Ableitung eines Mehrquantums von 500 Minutenliter ab Goldingen nichts

im Wege.

Die Quellwaffer = Verforgungsgenoffenschaft Dörfli= Hombrechtikon hat den Ankauf von 100 Minutenliter Waffer von der Goldinger-Leitung ebenfalls genehmigt, es gelangt damit auch diese Gemeinde in den Befitz eines tonstanten Quellwasser-Zuflusses.

Hotelbauten. In einem Luzerner Briefe der "Daily Mail" wird die Mitteilung gemacht, daß zu dem gewaltigen "Hotel Montana", das erst in der diesighrigen Saison eröffnet wurde, schon in der nächsten Saison ein weiteres Koloffalhotel treten soll, das aus der Benfion Kausmann erstehen soll. Das Londoner Blatt be-merkt dazu mit Recht, Luzern sei wohl der beste Sommerplat ber Schweiz, aber man folle doch auch bedenken, daß die beste Ausdehnungsmöglichkeit ihre Grenzen habe.

- In Thun wird ein neues großes Hotel auf den Höhen über Hofftetten erbaut und in der nächsten Saison eröffnet werden. Der Direktor des Kursaals, C. Rohler, läßt es bauen.

Die Baster Gasfabrit foll erweitert werden. Der Regierungsrat fordert hiefür einen Kredit von 732,000 Franken.

Erweiterung der Frrenanstalt Baldau. Für die Erweiterung der Irrenanstalt Waldau werden 750,000 Fr. bewilligt. Die Walbau foll durch einen Zentralbau, enthaltend einen Mittelbau für eine psychiatrische Klinik, Boliflinif und Aerztewohnung und durch zwei beidseitig des Mittelbaues angebaute Pavillons für je 50 franke Männer und Frauen erweitert werden. Damit soll natürlich die Frage der Irrenversorgung nicht endgültig gelöst sein. Es ist nur ein kleiner Notbehelf.

Vom Bahnhof in St. Gallen. Mit 1. Oftober famen die neuen Zugange zu den Perronanlagen in Betrieb. Nur noch zum Perron I fanu in bisheriger Weise und zu ebener Erbe gelangt werden; zu den andern Berrons geht es durch die Unterführung und von hier auf Treppen hinauf zu den Zügen, ganz gleich wie das beispielsmeise in Winterthur, Basel, Bern usw. der Fall ift.

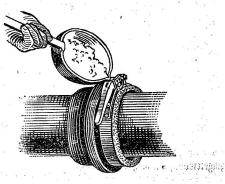
Bauwesen in Arbon. Das bisherige Besitztum von Herrn Schwarz-Berchenmeyer an der Hauptstraße in Arbon ging um die Summe von 90,000 Fr. an die

Firma Gebr. Schädler, Installationsgeschäft in Arbon über. Lettere wird auf dem zur Verfügung ftebenden bedeutenden Bodenkomplex ihre Werkstatt-Räumlichkeiten mit Maschinenbetrieb errichten. Mit dem Bau soll noch diesen Herbst begonnen werden. Damit wird einer der letten bei der Altstadt noch verfügbaren Baupläte feinem bestimmten Zwecke zugeführt und wird die Zeit nicht mehr ferne sein, wo in der Nähe der Altstadt überhaupt feine Baupläte mehr erhältlich find.

Blei-Giefzeing für Muffenröhren.

(Eingefandt.)

Es ist von jeher befannt, daß das Eingießen von Blei in die Rohrmuffe, besonders bei horizontalen Leitungen, eine sehr zeitraubende und mühsame Arbeit ift. Durch vorstehend abgebildeten Gießring wird nun diesem Uebelstand abgeholfen und vermag derselbe jeder Unforderung vollfommen zu genügen. Der federnde Ring wird einfach um das Rohr gelegt und zwar so, daß die, der Muffe zugekehrte Seite an die Erstere fest gebrudt



wird. Als Herstellungsmaterial wird Asbest verwendet, es ist der Ring daher unverbrennbar und verschließt solcher absolut dicht. Das Asbest-Band wird zusammen gehalten durch ein äußeres Stahlfederband; der Ring ift für alle Rohrwandungen verstellbar und wird durch einen Hebel mit Erzenter Berschluß zweckmäßig ange zogen. Das Oeffnen und Schließen des Ringes geschieht durch einen Griff. Bei Anwendung des Ringes wird zum Gießen tein Lehm mehr benötigt, es ift daher dieses Werfzeug besonders bei falter Jahreszeit, wenn der Lehm gefriert, für Inftallateure, Gas- und Wafferwerke 26. unentbehrlich.

Die Erfindung, welche in allen Staaten durch Patente gegen Nachahmung geschützt ist, wurde von maßgebenden Fachleuten praktisch ausprobiert und haben diese sehr günftig lautende Urteile über die außerordentlich guten Eigenschaften der Neuheit ausgestellt. Der Blei-Gießring wird zu allen Rohr-Dimenfionen geliefert und wende man sich gefl. zwecks näherer Auskunft an Walther

Brandli, Techniker in Rorfchach.

Verschiedenes.

† Johann Ravicini, Gipfer= und Malermeister in Solothurn flarb am 3. Oftober infolge eines Sturges vom Beloi m Alter von 45 Jahren; er hatte einen schweren Schödelbruch erlitten. Als ein stiller, überauß fleißiger und gewiffenhafter Mann genoß er die Achtung und Sympathie aller seiner Bekannten. Durch raftloft Arbeit und grundliche Kenntniffe feiner Branche hat et im Laufe der Jahre, gemeinsam mit feinem Bruder,